

Bonaventura Deneß starb, wie bereits festgestellt, 1726 in Pöllau. Wie schon Ottokar Kernstock konstatierte, schuf um 1714 der Salzburger Bildhauer Johann Fenest in Festenburg die Plastiken der Leidensszenen in der Burgkirche, darunter die gut komponierte und trefflich geschnitzte Gruppe *Beweinung Christi* (Abb. 367). Da Deneß zuweilen auch Tenneß, ja Tenest geschrieben erscheint, ist es nicht ausgeschlossen, daß auch „Fenest“ richtig gelesen Tenest hieß, die beiden also Brüder waren. Auch Seer war ein Salzburger, Sohn des hochfürstlichen Salitermeisters Rupert Seer.

Franz Caspar verließ wohl bald nach Fertigstellung des Hochaltars Vorau, sein Geselle Gabriel Nidermayr ließ sich hier dauernd nieder. Als „Mittermayr“ ehelichte er hier am 22. Oktober 1708 Jungfrau Eva Rosina, Tochter des Vorauer Handelsmannes Wolf Andrä Nägerl, Beistand war der Vorauer Hofmaler Hackhofer, Witwer geworden am 25. Mai 1734 Frau Anna Catharina, Witwe nach dem Lebzelter Hans Adam Eiss zu „Vöggelbrunn“.

Nidermayr starb am 3. Februar 1748 und ward gleich dem Maler Hackhofer neben der Marktkirche begraben. Das Nachlaßinventar des Ratsbürgers liegt im Marktarchiv. Es weist ein stattliches Vermögen aus, ein Haus im Markte mit drei Gärten, auch Bargeld, das Stift war ihm noch 200 fl schuldig. Erben waren außer der Witwe die Söhne Anton und Joseph. Anton war Tischler in Graz, Joseph wahrscheinlich der Bildhauer und Bürger Hanns Joseph Nidtermayer, dem wir schon 1710 in Graz begegneten. Den mußte er also schon nach Vorau mitgebracht haben, er war, als er hieher kam, bereits 31 Jahre alt.

„Bildhauer Gabriel“ treffen wir auch gar nicht so selten bei der Arbeit in Vorauer Stiftspfarrkirchen: In P i n g g a u schuf er 1714 Engelsköpfe und Zieraten, 1723 Orgelornamente, 1745 einen Tabernakel, in F r i e d b e r g 1723 Krippenfiguren. für Mönichwald besserte er 1740 ein Kruzifix aus und stellt eine neue Dolorosa. Diese Arbeiten lassen durchblicken, was Nidermayr seinerzeit in Vorau am Hochaltar schuf, als Gesellen Caspars fielen sie ihm von vorneherein zu: Die Schwaden von Putten und Engeln, die Wolken von Fruchtschnüren und Rahmenzieraten am H o c h a l t a r (Abb. 365), aber auch die großen bildhaltenden Engel von Seitenaltären (Stifte, Tafel 63). Er schnitzte überhaupt Engel „auf Vorrat“, solche werden „unbeschäftigt“ noch heute in Vorau gezeigt.

An einem Pilaster des Sebastianaltars entdeckte Dr. Meeraus eine Inschrift, derzufolge seine Statuen von den Bildhauern Gabriel Nidermayr und Andreas Schellauf



Abb. 367. Johann Fenest aus Salzburg:
Kreuzabnahme der Schloßkapelle Festenburg. Um 1714